

**HERZLICH WILLKOMMEN
beim Junge Karriere-NEWSLETTER,**

Sport ist Lifestyle, Spaß und knallhartes Business. Agenturen, Unternehmen und Vereine setzen Milliarden um - und brauchen Nachwuchs. Deutsche Unternehmen lassen in diesem Super-Sportjahr mit Fußball-EM und Olympischen Sommerspielen 2,9 Milliarden Euro ins Sport-Sponsoring fließen. So facettenreich wie die Branche sind auch die Karrierechancen. Hier geht es darum, die Sportler einzukleiden, ihre Auftritte den Sponsoren und Partnern in der Wirtschaft schmackhaft zu machen, die Veranstaltungen zu organisieren, in den Medien darüber zu berichten oder die juristischen Feinheiten von Verträgen zu klären. Ob Designer, Ingenieure, BWLer, Sportökonomien, Informatiker oder Juristen - im Sportbusiness finden sie ihren Platz. Die fränkischen Sportartikelhersteller Adidas und Puma wollen in diesem Jahr jeweils 150 neue Mitarbeiter in Deutschland einstellen. Drei Viertel der Stellen werden von Akademikern besetzt. Bevorzugte Fachrichtungen: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Sport und Sportökonomie sowie (Mode-)Design.

Quelle: Handelsblatt Junge Karriere.

Mehr Informationen zu diesem Thema gibt's in der neuen Ausgabe

Eine Übersicht über alle Themen bietet

<http://www.karriere.de/inhalt>

In diesem Newsletter finden Sie wieder Informationen über
Arbeitsmarkt, Studium, Weiterbildung und jede Menge Termine.

Ihre Redaktion Handelsblatt Junge Karriere

+++++ Dieser Newsletter hat mehr als 20.000 Abonnenten! +++++

INHALT

1. Beruf/Arbeitsmarkt/Management
2. Studium
3. Praktika
4. Weiterbildung
5. Unternehmen
6. Termine
7. Neues von Handelsblatt Junge Karriere

1. BERUF/ARBEITSMARKT/MANAGEMENT

Einstiegsgehalt bei Bachelor und Master fast gleich hoch

Das Gehaltsniveau der Studienabsolventen in Deutschland bleibt auch nach der Umstellung auf internationale Abschlüsse konstant. Durchschnittlich verdient ein Bachelor-Absolvent 39.000 Euro, das Gehalt eines Masters liegt um 3.000 Euro höher. Damit wird der Master einer aktuellen Studie zufolge wie ein Universitätsabschluss und der Bachelor wie ein Fachhochschulabschluss vergütet. Insgesamt haben die Vergütungsunterschiede zwischen Universitäts- und Fachhochschulabsolventen in den vergangenen Jahren abgenommen: Das Einstiegsgehalt eines Ingenieurs mit Fachhochschulabschluss beträgt heute durchschnittlich 41.000 Euro im Jahr, der Universitätsabschluss wird mit lediglich 2.000 Euro mehr honoriert. 2004 betrug der Unterschied noch 3.000 Euro. Neben dem akademischen Grad sind vor allem die Zusatzqualifikationen für die Höhe des Einstiegsgehalts entscheidend: Praktika, Auslandserfahrungen und zum Berufswunsch passende Studienschwerpunkte sind Faktoren für ein überdurchschnittlich hohes Entgelt eines Absolventen.

Quelle: Managementberatung Kienbaum, Gummersbach.

Vergleichende Analyse aktueller Vergütungsstudien. Infos:

http://www.kienbaum.de/cms/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung_detail.cfm?ParentID=0004EDD6-2EFF-1C76-A60280EDC2A20000&ObjectID=34FE3222-727C-40EB-B9BF038C814DBCF7

Mehr Pendler

Der Anteil der Berufspendler wächst. Während im Jahr 1995 erst 31 Prozent der Vollzeitbeschäftigten zum Arbeitsplatz pendelten, waren es zehn Jahre später schon 39 Prozent - bei weiter steigender Tendenz. Zwar ist die absolute Pendlerzahl laut einer aktuellen Erhebung im gleichen Zeitraum von 7 auf 6,8 Millionen gesunken. Dies sei aber ausschließlich auf einen generellen Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Untersuchungszeitraum zurückzuführen. Pendlermagneten sind in erster Linie große Städte wie Hamburg, München oder Leipzig sowie Ballungsräume wie das Ruhrgebiet. Vielerorts haben sich in den vergangenen Jahren um die großen Städte herum neue Produktions- und Dienstleistungsstrukturen herausgebildet, die nun ebenfalls Pendler anziehen: Ein Trend, der vor allem in den westlichen Bundesländern vorzufinden ist. Insgesamt pendeln Hochqualifizierte häufiger als alle anderen Gruppen. Denn die großen Städte bieten gerade Höherqualifizierten attraktive Arbeitsplätze.

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg.

Kurzbericht "Pendeln - ein zunehmender Trend, vor allem bei Hochqualifizierten". Mehr unter: <http://doku.iab.de/kurzber/2008/kb0608.pdf>

Karriere des Jahres 2008 gesucht

Der größte Talentwettbewerb der deutschen Wirtschaft sucht auch in diesem Jahr die besten Führungskräfte bis 40 Jahre. Zum sechsten Mal schreiben Junge Karriere und Handelsblatt den Preis "Karriere des Jahres" aus. Drei Kategorien werden ausgezeichnet: "Karriere des Jahres", "Karriere des Jahres im Mittelstand" und "Junge Karriere des Jahres" für Führungskräfte bis 30 Jahre. Mentoren aus Unternehmen, Hochschulen, Stiftungen und Alumni-Netzen können Menschen mit herausragenden Lebenswegen für den Preis vorschlagen. Die Jury, die sich aus der Handelsblatt-Redaktion sowie der Deutschen Gesellschaft für Karriereberatung e.V. zusammensetzt, bewertet die Teilnehmer nach vier Kriterien: Schneller Aufstieg in einer Hierarchie, beruflicher Erfolg, vorbildliches Führungsverhalten sowie verantwortliches Handeln. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2008. Teilnahmeunterlagen gibt es hier: <http://www.karriere.de/karriere-des-jahres>

Förderprogramm für angehende Lehrer

Bis Anfang Juli können sich Lehramtsstudierende um ein Stipendium des Studienkollegs "Begabtenförderung für Lehramtsstudierende" der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und der Robert-Bosch-Stiftung bewerben. Das spezielle Stipendien- und Förderprogramm für angehende Lehrkräfte will den pädagogischen Nachwuchs auf die Herausforderungen des Lehrerberufs vorbereiten. Gesucht werden junge Menschen, die frühzeitig Verantwortung übernehmen und die Schule aktiv mitgestalten wollen. Kollegiaten erhalten monatliche Stipendien mit einem Förderhöchstsatz von derzeit 525 Euro. Dazu kommen, unabhängig vom Elterneinkommen, 80 Euro Büchergeld sowie studienbegleitende Seminare und Akademien. Themen sind unter anderem die Wahrnehmung von Führungsaufgaben, der Umgang mit heterogenen Lerngruppen und Projektmanagement. Bewerben können sich Studierende aller Fachbereiche und Schulformen, die sich im zweiten bis vierten Fachsemester befinden.

Infos:

Stiftung der Deutschen Wirtschaft
Studienkolleg - Begabtenförderung für Lehramtsstudierende
Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29, 10178 Berlin
Telefon: 0 30.27 89 06-30
mailto:studienkolleg@sdw.org
<http://www.sdw.org/studienkolleg>

Leistungsvergleiche senken Arbeitsproduktivität

Wenn Unternehmen den Leistungsstand ihrer Mitarbeiter veröffentlichen, leidet die Qualität der Arbeit. Das hat eine neue Studie ergeben. Leistungsvergleiche zwischen verschiedenen Unternehmenszweigen, aber auch unter Mitarbeitern einer Abteilung sind in der heutigen Wirtschaftswelt an der Tagesordnung. Bei Vertriebsmitarbeitern etwa hängt die Entlohnung oft vom Vergleich ihrer Verkaufszahlen mit denen der Kollegen ab. Die Forscher untersuchten in Tests, wie sich ein höherer Informationsstand über die Arbeitsproduktivität ihrer Kollegen auf das Arbeitsverhalten auswirkt. Über ihren eigenen Leistungsstand wurden die Teilnehmer während des Experiments laufend informiert. Ergebnis: Die Qualität der geleisteten Arbeit sinkt signifikant, wenn ein Zwischenstand des Kollegen durchgegeben oder dessen Punktestand laufend aktualisiert wird. Gerade bei den leistungsschwächeren Mitarbeitern ist ein Anstieg der Fehlerhäufigkeit zu beobachten, den die Forscher auf Stress und Unsicherheit zurückführen. Vereinzelt zeigt sich zwar, dass die Veröffentlichung des Leistungsvergleichs den "sportlichen Ehrgeiz" anregt. Insgesamt reichen diese positiven Effekte aber nicht aus, das Minus an Arbeitsqualität auszugleichen. Die Gesamtproduktivität des Unternehmens wird demnach durch die Bekanntmachung des Leistungsrankings potenziell verringert.

Quelle: Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn. Kurzinforos zur Studie "Leistungsvergleiche senken Arbeitsproduktivität" gibt es hier:

<http://www.iza.org/files/IZAPress20080421FeedbackDP3440.pdf>

Der Volltext der englischsprachigen Studie ist hier kostenlos erhältlich:

<http://ftp.iza.org/dp3440.pdf>

2. STUDIUM

Studenten in Geldnot

Ein Fünftel der Studierenden in Deutschland befindet sich in einer schwierigen finanziellen Lage. Bei Studenten aus der niedrigen sozialen Herkunftsgruppe sagt dies sogar nahezu jeder Dritte. Insbesondere die Finanzierungsquelle der Eltern ist einer neuen Studie zufolge erschöpft: Über zwei Drittel der Studierenden mit Finanzierungslücke geben an, dass ihre Eltern sie nicht stärker unterstützen können. An zweiter Stelle folgt zu geringe Zeit, um in ausreichendem Umfang zu jobben. Auch die Einführung von Studiengebühren spielt für fast zwei Drittel der Studenten mit Geldsorgen eine Rolle. Knapp ein Drittel aller Studierenden lehnt eine Kreditfinanzierung ihres Studiums grundsätzlich ab oder kann sich dies für die Zukunft nicht vorstellen. Der Großteil der Studierenden ist diesbezüglich unentschieden oder macht eine Entscheidung von konkreten Bedingungen abhängig. Nur

zehn Prozent der Studierenden stehen dieser Finanzierungsalternative sehr positiv gegenüber.

Quelle: Hochschul Informations System (HIS), Hannover. Die Studie "Kredite zur Studienfinanzierung. Chance zu mehr Flexibilität oder Notwendigkeit zur Deckung von Finanzierungslücken?" gibt es kostenlos unter: <https://hisbus.his.de/hisbus/docs/hisbus19.pdf>

Stipendien fürs Studium

Begabte junge Leute haben noch bis zum 31. Mai Zeit, um sich im Rahmen der Aktion "Bildung" um ein Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung zu bewerben. Es richtet sich an Schüler und Studienberechtigte, deren Familien sich ein Studium ihrer Kinder nicht leisten können. Eine Förderung ist bereits zum kommenden Wintersemester möglich. Pro Monat erhalten Stipendiaten derzeit bis zu 605 Euro inklusive Büchergeld, ab Oktober steigt der maximale Förderbetrag auf rund 655 Euro. Studienberechtigte sowie Schüler der Abschlussklassen können sich mit dem Abschluss- oder dem letzten Zwischenzeugnis bewerben. Bewerber müssen Anspruch auf den vollen Bafög-Satz haben, besondere Leistungsbereitschaft zeigen und gesellschaftspolitisch engagiert sein. Die Böckler-Aktion "Bildung" gibt es seit 2007, bisher wurden 260 Stipendien vergeben.

Infos:

<http://www.boeckler.de/stipendium>

Studenten wohlhabender Eltern gehen ins Ausland

Die Zahl derjenigen Studenten, die ein Semester oder länger außerhalb Deutschlands eine Universität besuchen oder ein Praktikum absolvieren, hat sich von 1998 bis 2005 um zwei Drittel auf 75.800 erhöht. Deutschland liegt damit im weltweiten Vergleich auf Platz vier hinter China, Indien und Südkorea. Die meisten deutschen Studenten zog es in europäische Länder, vor allem in die Niederlande, nach Großbritannien und Österreich. Insgesamt gehen 2,6 Prozent eines Jahrgangs ins Ausland. Allerdings gibt es einen Zusammenhang mit der sozialen Herkunft: Kinder wohlhabender Eltern verbringen im Laufe ihres Studiums zu 37 Prozent eine Zeit im Ausland. Stammen die Eltern aus einer niedrigeren sozialen Schicht, sind es nur 21 Prozent. Insgesamt 62 Prozent der Studierenden nutzen für ihren Auslandsaufenthalt ein Stipendium.

Quelle: Hochschul-Informations-System (HIS), Hannover. Studie im Auftrag des Deutschen Studentenwerks (DSW). Sonderauswertung der 18. Sozialerhebung "Internationalisierung

des Studiums". Kurzinfos:

http://www.his.de/presse/news/ganze_pm?pm_nr=284

Die Studie gibt es komplett unter:

http://www.bmbf.de/pub/internationalisierung_des_studiums_2008.pdf

Neuer Master-Studiengang Mathematik

Die Hochschule für Technik Stuttgart bietet einen dreisemestrigen Master-Studiengang Mathematik an. Der neue Studiengang will anwendungsorientierte Mathematiker ausbilden. Angeboten werden Module der Reinen und der Angewandten Mathematik, Informatikmodule sind als Nebenfach zu belegen. Es stehen die Studienprofile Industrielle Geometrie sowie Finanz- und Versicherungsmathematik zur Wahl. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Absolventen den Titel "Master of Engineering". Der Studiengang ist akkreditiert und soll zum kommenden Wintersemester starten. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2008.

Infos:

Hochschule für Technik Stuttgart

Studiengang Mathematik

Schellingstr. 24, 70174 Stuttgart

Telefon: 07 11.89 26-25 26

mailto:ortrud.dold@hft-stuttgart.de

<http://www.hft-stuttgart.de/Mathematik/index.html>

3. PRAKTIKA

Neu, größer, besser

Willkommen bei der besten Praktikumsbörse im deutschsprachigen Internet: karriere.de bietet Unternehmen und Praktikanten mit diesem kostenlosen Service die Möglichkeit, nach Praktika zu suchen oder Angebote und Gesuche zu veröffentlichen. Die Einträge sind topaktuell, von uns geprüft und übersichtlich aufbereitet.

Top-Angebote in dieser Woche:

Die Mercedes-Benz Minibus GmbH in Dortmund sucht für sechs bis neun Monate einen Praktikanten für den Bereich Controlling/Berichtswesen/Planung. Er ist verantwortlich für Aufbau und Gestaltung eines Berichtswesens und soll bei der Vorbereitung und Durchführung von Planungsrunden mitwirken.

Mehr zu diesem Angebot finden Sie direkt unter www.karriere.de/praktikumsboerse oder unter der E-Mail <mailto:oxana.o.hamm@daimler.com>

Die BSH Bosch Siemens Hausgeräte GmbH im spanischen Santander bietet ein sechsmonatiges Praktikum im Bereich Logistik/Supply-Chain-Management. Praktikanten betreuen ein

Projekt im Warehouse Management und können sich hier selbst ein Thema auswählen, das auch im Rahmen der Diplomarbeit erarbeitet werden kann. Erwartet wird ein Studium im Bereich Betriebswissenschaften oder Wirtschaftsingenieurwesen sowie ein erfolgreich abgeschlossenes Vordiplom.

Mehr zu diesem Angebot finden Sie direkt unter www.karriere.de/praktikumsboerse oder unter der E-Mail <mailto:Raji.Kalariparampil@bshg.com>

Ein Praktikum im Bereich Recherche hat die OSCAR GmbH in Köln im Angebot. Praktikanten sollen für mindestens zwei Monate Themen für das Magazin "OSCAR.trends" finden und Autoren akquirieren. Hinzu kommen Recherche und Bereitstellung von aktuellen Wirtschaftsinformationen und -trends. Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Grundstudium sowie sprachliche Gewandtheit.

Mehr zu diesem Angebot finden Sie direkt unter www.karriere.de/praktikumsboerse oder unter der E-Mail <mailto:personal@oscar.de>

4. WEITERBILDUNG

Nach der Weiterbildung mehr Gehalt

70 Prozent von 11.000 Absolventen einer IHK-Weiterbildungsprüfung gaben an, nach der Weiterbildung eine höhere Position erreicht zu haben. Für 61 Prozent wirkte sich die Maßnahme positiv auf das Gehalt aus. Jeder Fünfte findet, dass er die gestellten Aufgaben besser bewältigen kann. Für 31 Prozent sicherte die Weiterbildung den Arbeitsplatz und sieben Prozent fanden einen neuen Job. Mit zunehmendem Abstand von der Prüfung steigt der Anteil derer, die von der Weiterbildung profitieren. Fünf Jahre nach der Prüfung waren es 72 Prozent der Absolventen, die angaben, sich beruflich verbessert zu haben. Dieser Erfolg ist weitgehend unabhängig vom Alter. Auch jenseits der 40 liegt der Anteil derer, denen die Prüfung nützlich ist bei knapp zwei Dritteln. Allerdings wirkt sich die Weiterbildung bei Älteren anders aus. Sie machen seltener einen Karrieresprung, geben dafür aber häufiger an, die gestellten Aufgaben besser bewältigen zu können und einen sichereren Arbeitsplatz zu haben.

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt. Umfrage unter 11.000 Absolventen einer IHK-Weiterbildungsprüfung. Mehr unter: <http://www.erfurt.ihk.de/www/ihk/service/news/detail.htm?id=1197FE02DA5>

Fellowship für Wissenschaftsmanagement

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft schreibt zum dritten Mal das Stifterverbands-Fellowship Wissenschaftsmanagement aus. Es unterstützt exzellente Nachwuchskräfte in der Hochschul- und Wissenschaftsverwaltung

bei ihren Professionalisierungs- und Weiterbildungs Bemühungen. Bewerbungen können sich Mitarbeiter an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftseinrichtungen. Es kann ein gesamtes Studienprogramm im Wissenschafts-, Hochschul- oder Bildungsmanagement oder einzelne zertifizierte Module gefördert werden. Einzelne Fortbildungskurse werden nicht gefördert. Das Fellowship umfasst 50 Prozent der Gebühren für das Studienangebot und eine Kofinanzierung (bis zu 50 Prozent) zusätzlich anfallender Kosten, zum Beispiel für Reise und Unterkunft. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni 2008.

Infos:

Fachhochschule Osnabrück

Geschäftsstelle Hochschul- und Wissenschaftsmanagement

Alexander Rupp

Telefon: 05 41.9 69-32 10

mailto:a.rupp@fh-osnabrueck.de

<http://www.stifterverband.de/site/php/foerderung.php?SID=&seite=Programm&programmnr=48&detailansprechnr=397>

5. UNTERNEHMEN

Unternehmen setzen auf Teamfähigkeit

71 Prozent der Unternehmen bewerten Teamfähigkeit als wichtigste Kompetenz von Hochschulabsolventen beim Berufseinstieg. Ebenso wichtig: Berufseinsteiger müssen selbstständig arbeiten, Einsatzbereitschaft zeigen und gut kommunizieren können. Auf der Wunschliste ganz oben finden sich somit vor allem Schlüsselkompetenzen. Fachwissen wird dabei als selbstverständlich vorausgesetzt. Konkret bedeutet dies einer aktuellen Studie zufolge: Wenn sich zwei fachlich gute Absolventen bewerben, bekommt derjenige mit mehr Soft Skills den Zuschlag. 38 Prozent der Unternehmen haben sich in der Probezeit schon einmal von einem Hochschulabsolventen getrennt. In erster Linie deshalb, weil dieser das theoretisch Erlernte im Unternehmensalltag nicht praktisch umsetzen konnte.

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Berlin.

Umfrage unter 2.135 Unternehmen. Mehr unter:

<http://www.dihk.de/inhalt/informationen/news/wochenthema/>

Auslandsengagement schafft auch Jobs in Deutschland

Rund 14 Prozent der Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten haben zwischen 2001 und 2006 Aktivitäten vom heimischen Standort ins Ausland verlagert. Insgesamt bauten sie in diesem Zeitraum 188.000 Arbeitsplätze in Deutschland ab. Im Gegenzug entstanden

105.000 neue Stellen am heimischen Standort. Für gering Qualifizierte wurden in diesen fünf Jahren 125.000 Arbeitsplätze im Zuge von Auslandsengagements abgebaut, aber lediglich 37 Prozent davon als neue Stellen mit vergleichbarer Qualifikation am bisherigen Standort eingerichtet. Für höher Qualifizierte wurden 63.000 Stellen verlagert, allerdings wurden für sie 59.000 neu geschaffen: Dies sind 94 Prozent der verlagerten Arbeitsplätze. Im Dienstleistungsbereich wurden in Deutschland sogar mehr Arbeitsplätze für höher Qualifizierte durch Verlagerung neu geschaffen als abgebaut. Insbesondere die wissensintensiven Dienstleistungsunternehmen richteten 20 Prozent mehr qualifizierte Arbeitsplätze neu ein, als sie ins Ausland verlagerten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

EU-weite Erhebung, in der 20.000 deutsche Unternehmen zu Ursachen, Umfang und Auswirkungen wirtschaftlicher Verlagerungen befragt wurden. Infos:

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/STATmagazin/2008/Unternehmen2008_4,templateId=renderPrint.psml_nnn=true

6. TERMINE

Zwei Unternehmen kennenlernen

Audi und L'Oréal bieten Studenten und Hochschulabsolventen der Wirtschaftswissenschaften einen Workshop zum Thema "Innovation meets Emotion". Der Workshop findet am 12. und 13. Juni 2008 in der näheren Umgebung von Berlin statt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern während nur einer Veranstaltung einen Einblick in zwei Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zu geben. Während des eineinhalbtägigen Workshops sind Case-Studies und Präsentationen zu Kosmetik und Autoindustrie geplant.

Infos:

http://www.audi.de/audi/de/de2/unternehmen/karriere_bei_audi/studenten/face_your_future.html

Zukunft der Automobilindustrie

Welche Visionen bewegen die Automobilbranche? Unter dieser Fragestellung bietet die Universität Stuttgart im Sommersemester 2008 eine neue Vorlesungsreihe an. Thematisch geht es um Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb. Referenten sind hochrangige Führungspersönlichkeiten von Bosch. Die Vorlesungen sind jeweils montags von 18 bis 19.30 Uhr. Termine: 5. Mai, 2. und 30. Juni, 14. Juli. Nach jedem Vortrag bietet sich Gelegenheit zur Diskussion.

Infos:

<http://www.bosch-career.de/content/language1/html/5283.asp>

Planspiel für künftige Manager

Studierende und Doktoranden aller Fachrichtungen haben die Möglichkeit, ihre Führungsqualitäten beim Planspiel "Booz Allen CEO-Challenge" am 5. und 6. Juni 2008 in München unter Beweis zu stellen. Teams aus Studierenden und Doktoranden deutschsprachiger Top-Universitäten entwickeln Marktstrategien im Bereich der Automobil- und Energiebranche. Bewerber sollten überdurchschnittliche Hochschulleistungen sowie erste Berufserfahrung aus Praktika und Lehre vorweisen. Bewerbungsschluss ist der 23. Mai 2008.

Informationen:

Booz Allen Hamilton

Nicola Herrmann

Telefon: 02 11.38 90-2 11

<http://www.boozallen.de/karriere>

Im Ausland studieren

Beratung zum Auslandsstudium gibt es im Mai und Juni 2008 bei kostenlosen Info-Tagen in ganz Deutschland: Der Infobus des International Education Centre (IEC Online) besucht 24 deutsche Hochschulen und informiert über ein Studium in Australien, Neuseeland, Kanada und Spanien. Die Termine und Orte gibt es unter:

<http://www.ieconline.de>

Durchstarten in Düsseldorf

Die Heinrich-Heine-Universität und die Fachhochschule Düsseldorf veranstalten am 16. Mai 2008 von 12 bis 18 Uhr und am 17. Mai von 10 bis 16 Uhr einen Hochschulinformationstag für Studieninteressierte. Die Campus-Messe "Studieren in Düsseldorf" findet an der Heinrich-Heine-Universität statt. Besucher können an den Messeständen mit Mitarbeitern aus Unternehmen der Region ins Gespräch kommen und sich von Vertretern der Heinrich-Heine-Universität und der Fachhochschule Düsseldorf über Master- und Promotionsstudien informieren.

Infos:

<http://www.durchstarten.org>

7. NEUES VON Handelsblatt Junge Karriere

Die neue Ausgabe von Handelsblatt Junge Karriere gibt es ab sofort am Kiosk.
Aus dem Inhalt:

Auf Augenhöhe mit dem Doc

Die Kosten in der Gesundheitsbranche steigen. Kliniken und Krankenkassen suchen daher Betriebswirte mit Medizinwissen, die rechnen und Ärzte führen können.

Breite Perspektive

Wirtschaftsingenieure sind traditionell bei technisch orientierten Arbeitgebern angestellt. Sie haben aber auch bei Banken und Beratungen beste Chancen.

Ohne Abi an die Uni

Studieren ohne Abi soll in Zukunft leichter werden. Trotzdem bleibt der Abschluss viel Arbeit.

Mit einem Abo liegt das Magazin jeden Monat druckfrisch im Briefkasten:
<http://www.karriere.de/abo>

Wenn Sie in diesem Newsletter werben wollen,
nehmen Sie bitte Kontakt auf mit dem

Sales Team

GWP online marketing

Telefon: 02 11.8 87-26 26

<mailto:gwp.om@vhb.de>

Freundliche Grüße

von der Redaktion Handelsblatt Junge Karriere

Redaktionelle Betreuung: Dagmar Thiel

<mailto:karriere.newsletter@vhb.de>

Probleme mit dem Newsletter?

<mailto:karriere.online@vhb.de>

Den Newsletter können Sie abbestellen unter:

<http://www.karriere.de/newsletter-abmeldung>

Wenn Sie den Newsletter über einen Freund erhalten
haben und ihn gerne abonnieren möchten:

<http://www.karriere.de/newsletter>